Berlin, 27. Oktober. Nach einer im Tageblatt wiedergegebenen Timesmeldung aus Athen wurden die serbischen und französischen Truppen Freitagabend bei Strumitza zurückgeschlagen; sie werden von den Bulgaren verfolgt. Nach einem anderen Timestelegramm setzten sich die Oesterreicher bei Tekia über die Donau und drängten die serbischen Truppen vom Ufer zurück. Die Oesterreicher hätten jetzt freien Durchzug in Orsova auf der Donau nach Bulgarien. In Orsova wurden 15 Dampfer und Lastschiffe zusammengezogen. Die Serben haben Kumbulevac geräumt. Nach verschiedenen Blättern wird aus London die Fortsetzung der Beschießung von Dedeagatsch und Porto Lagos gemeldet. Die Ausschiffung von Truppen in Dedeagatsch habe gestern begonnen. Die Stadt werde von den Türken verteidigt. Die Bahnverbindung zwischen Saloniki und Adrianopel sei unterbrochen.

Berlin, 27. Oktober. Zum Fliegerangriff auf Venedig melden verschiedene Blätter, eine Bombe habe ein bekanntes Wandgemälde von Tiepolo beschädigt. Eine auf dem Markusplatz niedergefallene Brandbombe habe keinen Schaden angerichtet. Auch die übrigen Bomben verursachten nur leichten Schaden. Zur Zeit des Angriffes fand in Venedig ein Festbankett statt, an dem auch die italienischen Flieger teilnahmen. Nach dem Lokalanzeiger überbieten sich die italienischen Zeitungen in Ausdrücken der Empörung über die Beschießung wertvoller Arbeiten von Tiepolo. Der Lokalanzeiger erinnert in Bezug hierauf an die gleichen Begleiterscheinungen bei der Beschießung von Reims. Wenn geheiligte Stätten zu Kriegszwecken entweiht würden, müsse eben auch auf unserer Seite die Sentimentalität aufhören.

Berlin, 27. Oktober. Die Rundschau mißt dem jüngsten Erfolg des Generals von Linsingen eine entscheidende Bedeutung bei. Die Russen müßten einsehen, daß sie die Serben von Norden her nicht unterstützen könnten, solange Linsingen die Wacht in Wolhynien hätte.

Berlin, 27. Oktober. Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung aus Stockholm erzählt die Bevölkerung der Ålandsinsel, daß sie in der Ostsee operierende englische und russische Unterseeboote in den Oländischen Gewässern gesehen hätten. Haupthafen sei der gutgeschützte Fjord Lumparen.

Berlin, 27. Oktober. Der deutsche Landwirtschaftsrat hat an die zuständigen Stellen die dringende Bitte gerichtet, die für die Ablieferung von Kartoffeln erforderliche Anzahl Eisenbahnwagen schleunigst zur Verfügung zu stellen, wenn nicht in der Versorgung für den Winter Schwierigkeiten entstehen sollen.

Köln, 27. Oktober. Die Kölnische Zeitung meldet aus Athen vom 24. Oktober: Der von einem deutschen Unterseeboote nahe der Bucht von Tsagest torpedierte englische Ozeandampfer Marketti hatte 1000 englische Soldaten, 20 Krankenpfleger, 12 Aerzte, 500 Maultiere und eine große Menge Munition für Saloniki an Bord. Nur 82 Mann wurden gerettet. Zwei Zerstörer hatten den Dampfer bis kurz vor der Angriffsstelle begleitet.

Konstantinopel, 27. Oktober. Die Partei für Einheit und Fortschritt hielt eine Versammlung ab, in deren Verlauf von dem Entschluß der Regierung Kenntnis genommen wurde, die Leitung des Ministeriums des Aeußeren dem Kammerpräsidenten Halil Bey anzuvertrauen. Aus diesem Anlaß wurde von verschiedenen Mitgliedern der Partei hervorgehoben, daß Halil in Anbetracht seiner seltenen Eigenschaften und diplomatischen Fähigkeiten, welche bei so manchen Gelegenheiten zutage getreten seien, die berufenste Persönlichkeit sei, die Leitung des Ministeriums des Aeußeren zu übernehmen, das eine solche Bedeutung gewonnen habe.

Konstantinopel, 27. Oktober. Der österreichisch-ungarische Botschafter, Markgraf Pallavicini, wurde gestern nachmittag anläßlich seiner Rückkehr vom Sultan in Audienz empfangen.

Brüssel, 27. Oktober. Der amerikanische Botschafter in London hat der englischen Regierung Aktenstücke über den Fall Cavell in Brüssel zur Verfügung gestellt. Diese Aktenstücke enthalten Angaben über den Schriftwechsel, der zwischen der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel und den dortigen deutschen Behörden über diesen Prozeß geführt worden war. Die englische Regierung hat diese Aktenstücke ohne weiteres der Presse übergeben und sie durch Reuter verbreiten lassen. In diesen Aktenstücken sind die wichtigsten Vorgänge unzutreffend wiedergegeben. Insbesondere wird der Anschein erweckt, als ob die deutschen Behörden den amerikanischen Gesandten durch leere Versprechungen hingehalten hätten, um ihn das ergangene Todesurteil zu verheimlichen und durch rasche Vollstreckung die Möglichkeit eines Eintretens für die Verurteilte zu nehmen. In einer ebenfalls veröffentlichten Verlautbarung stellt Sir Edward Grey es als die schlimmste Tat der deutschen Behörden hin, das dem amerikanischen Gesandten gegebene Versprechen, ihn über den Verlauf des Prozesses ständig zu unterrichten, nicht gehalten zu haben. Ein derartiges Versprechen ist aber von den deutschen Behörden nie gegeben worden, konnte also auch nicht gebrochen werden. Dies hat der amerikanische Gesandte in Brüssel bei seiner Aussprache mit den deutschen Behörden selbst zugegeben. Die falsche Information des amerikanischen Botschafters in London erklärt sich daraus, daß ein belgischer Advokat, der als Justitiar der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel in der Angelegenheit eine Rolle spielte, durch seine Berichte irreführende Auffassungen verursacht hat. Jedenfalls hat der amerikanische Gesandte erklärt, er sei von der Veröffentlichung peinlich berührt worden, und er werde seinen Londoner Kollegen und seine Regierung sofort über die zwischen den schriftlichen Berichten des belgischen Justitiars, der Gesandtschaft und den Tatsachen bestehenden Verschiedenheiten aufklären.

Paris, 27. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Entgegen anderweitig verbreiteten Nachrichten beschäftigte sich der gestrige Ministerrat nicht mit der Ernennung des Nachfolgers von Delcassé, eine endgültige Entscheidung steht jedoch bevor.

Paris, 27. Oktober. Petit Parisien glaubt bestätigen zu können, daß die russische Regierung letzthin den Vierverbandsvertretern ihre Absicht bekräftigt habe, sobald wie möglich Serbien mit beträchtlichen Truppenmassen zu Hilfe zu eilen. Diese Hilfe soll den Serben an besonders empfindlichen Stellen der Ostfront Unterstützung bringen. (?)

Lyon, 27. Oktober. Progrès berichtet aus Paris: Frankreich und England haben sich verpflichtet je 150 000 Mann zu stellen, welche Serbien gemäß seinem Bündnisvertrag mit Griechenland Bulgarien gegenüberstellen muß. (?)

London, 27. Oktober. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage sagte Grey, mit Rücksicht auf die sehr kritische Lage der serbischen Verbündeten sei Griechenland tatsächlich das Angebot Cyperns gemacht worden für volle sofortige Unterstützung gegen Bulgarien. Da Griechenland sich nicht dazu in der Lage sah, sei das Angebot hinfällig.

5. Klasse 167. A. S. Landes-Lotterie.

[illegible]

Ziehung am 26. Oktober 1915.

[illegible]

Zu Gewinnen sind heute noch [illegible] Gewinne zu 1 Gewinn zu 300 000. Gewinne: 1 zu 20 000, 1 zu 10 000, 7 zu 5000, 35 zu 3000, 55 zu 2000, 92 zu 1000.

Gußputzer und Kernmacher

für Maschinenguß werden sofort eingestellt.

Zwickauer Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Niederschlema.

Tüchtige Erd- u. Oberbauarbeiter
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Stundenlohn 58 Pfg.
Meldung beim Schachtmeister Stroch in Bitterfeld, Elektron-Werk I.
Paul Schreck, Halle-S., Huttenstraße 5 n.

Tüchtige Schlosser und Klempner
auf Schwarzblech in dauernde Stellung sofort gesucht.
Deutsche Patent-Grudeofen-Fabrik Walter Riemschel & Co. m. b. H., Liebertwolkwitz.

Wir suchen einen erfahrenen
Feuermann
kann auch Kriegsinvalide sein.
Klodt & Mildner, Wäschefabrik, Aue.

Tücht. Feuerschmiede
bei gutem Verdienst für sofort gesucht.
Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an:
Sächsische Waggonfabrik Werdau.

Achtung!
Welche edeldenkenden Leute würden drei unbemittelten Feldgrauen einige warme Unterkleider als: Strickjacken, Hemden, Strümpfe usw., vielleicht auch Ulmer senden?
Angebote unter 3/179 an das Auer Tageblatt erbeten.

Hilfsbank Sulzbach i. Obpflz. gibt an jedes neu aufgenommene Mitglied Darlehn bis 2000 Mk. Prospekt gratis.

Säcke,
gebrauchte und aller Art kauft zu Höchstpreisen. Offerten u. L. C. 4259 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zöpfe
färbt und repariert billigst in kürzester Zeit
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Stube u. Kammer
an einzelne Person sofort zu vermieten. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

1 Reg.-Kasse
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. unter „Kasse" an das Auer Tageblatt.

Eine noch neue
Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen.
Zu erfr. im Auer Tageblatt.

Stube, Küche u. Kammer
sofort oder ob 1. Januar zu vermieten. Wasserstr. Nr. 1.

2 möblierte Zimmer
oder Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermieten. Zu erfahren im Auer Tageblatt.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sowie bessere Schlafstellen (auf Wunsch mit Mittagstisch) sofort zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dies. Bl.